

VICIA OROBOIDES WULFEN IN OBERÖSTERREICH

von FRANZ SPETA, Linz

Über die allgemeine Verbreitung, einen neuen Fundort in den Chiemgauer Alpen und morphologisch-taxonomische Aspekte von *Vicia oroboides* haben zuletzt OBERWINKLER und SAUER berichtet. Für diese Art konnte bis jetzt eine Hauptverbreitung im illyrischen bzw. illyrisch beeinflussten Bereich festgestellt werden. Ein weiteres Teilareal reicht von der Gardasee-Sarca-Furche östlich bis in die Venetianer Alpen (Piave-Knie) und darüberhinaus sind bemerkenswerte Einzelvorkommen in den Nördlichen Kalkalpen - von den Chiemgauer Bergen ostwärts - bekannt geworden, von denen einige auch im oberösterreichischen Gebiet liegen.

Obwohl DURRNBERGER am 4. 6. 1883 blühende und fruchtende Pflanzen bei Hallstatt (Rudolfsturm; 8447/2) sammelte (2 Herbarbögen im Herbarium des OÖ Landesmuseums in Linz), fand sie weiters keine Beachtung. JANCHEN (1957: 377) stellte zunächst das Vorkommen von *V. oroboides* in Oberösterreich als fraglich hin. Erst nach einer Fundmeldung von KIENER (in JANCHEN 1963: 63; HEGI p. 1739), der sie am Paß Gschütt (Gemeinde Gosau) sowohl auf der oberösterreichischen (8447/1), als auch auf der Salzburger Seite auffand, war das Vorkommen in Oberösterreich gesichert. Weiters konnte MORTON (in JANCHEN 1963: 123) diese Art bei Hallstatt wiederentdecken. (Ein Herbarbeleg befindet sich im Musealherbar aus der PILZ-Sammlung). WAGNER (zit. nach OBERWINKLER und SAUER) hat sie allerdings schon 1936 bei Hallstatt aufgefunden. Diese reichhaltigen Bestände existieren heute noch (OBERWINKLER und SAUER).

Nach einer Mitteilung MITTENDORFER's (lit.) kommt *V. oroboides* auch im Grabenbachtal, einem Seitental des Redtenbächtales, bei Bad Ischl (8348/1) vor, wo sie vorher schon MACK gefunden hatte. MITTENDORFER fand sie am 21. 6. 1970 in ca. 800 - 1000 m an Wald-rändern und Wegsäumen, gegen das Waldinnere verschwindet sie. Relativ häufig wuchs sie auf ca. 1,5 km Länge von der Grabenbach-klaus Richtung Redtenbach hin.

Die jüngst neu entdeckten oder im Anschluß daran überprüften bzw. hier erstmals genannten Fundortsangaben im Nordalpenbereich:

Chiemgauer Berge, Paß Gschütt, Hallstatt, bei Bad Ischl, Semmering bzw. Wiener Wald lassen vermuten, daß *V. oroboides* auch noch andernorts in den bisher festgestellten "Verbreitungslücken" des Gebietes vorkommen könnte. - Weitere gesicherte (belegte) Fundmeldungen würden in erster Linie zur Klärung und Bestätigung eines im Moment nur zu postulierenden (dritten) Teilareals in den nördlichen Alpen beitragen.

Literaturverzeichnis:

- GAMS, H. und D. PODLECH in HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV, 3, "Nachträge, Berichtigungen und Ergänzungen" zum unveränderten Nachdruck von Bd. IV/3, 1964.
- JANCHEN, E.: Catalogus Florae Austriae. I. Teil/2, Wien 1957.
- JANCHEN, E.: Catalogus Florae Austriae. I. Teil, 1. Ergänzungsheft, Wien 1963.
- OBERWINKLER, F. und W. SAUER: *Vicia oroboides* in den Chiemgauer Alpen. Ber. Bayer. Bot. Ges. 42, 189 - 191, 1970.

Anschrift des Verfassers: FRANZ SPETA, Ing. Etzelstraße 6/9,
4020 Linz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Linzer biologische Beiträge](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [0003_1](#)

Autor(en)/Author(s): Speta Franz

Artikel/Article: [Vicia oroboides WULFEN in Oberösterreich. 67-68](#)